

Und sie hätte kein Weib sein müssen, wenn die Versuchung, einmal wieder selbst ein solch herrliches Stück anzulegen, sie nicht mit Macht erfaßt und überwältigt hätte. Und vom eigenen Anblick selbst überrascht, stand sie und starrte in den Spiegel. Da mußte der Teufel ihr den Gedanken eingegeben haben, der wenige Sekunden später schon Tat geworden. Einmal noch — heute — ein letzter Versuch — einmal noch wollte sie dazugehören! Vielleicht — vielleicht war es ein Fingerzeig des Schicksals, der ihr gerade an diesem Abend den Gesellschaftsmantel mitgegeben, ihr gleichsam in die Hände gespielt. .

Ein Frösteln zitterte durch ihren Körper in diesem kurzen Augenblick der Rückkehr des Bewußtseins.

Nein, nein, nichts denken, um Gotteswillen jetzt nichts denken! Sich treiben lassen, wohin das Schicksal wollte, und wenn es in den Abgrund führte! Was hatte sie noch zu verlieren? Es war die letzte Karte, auf die sie gesetzt.

Und sie ließ es wieder geschehen, daß der Mann an ihrer Seite ihre Hände und

Arme mit wilden Küssen bedeckte. Und wie in einem plötzlichen Rausch umfaßte sie mit ihren Händen seinen Kopf und küßte ihn nun selber verdurstend.

War eine Stunde vergangen? Weniger oder mehr? Sie wußten es nicht, als der Wagen wieder vor dem Gesellschaftshause hielt und er, als wäre nichts geschehen, sie zurückleitete in ihren Sessel aus gobelinblauer Seide.

Wieder hatte er sich auf dem kleinen Fauteuil zu ihren Füßen niedergesetzt und trank versunken den Anblick der herrlichen Farben, deren Reiz durch die süße Verwirrung in ihrem Ausdruck noch unendlich erhöht wurde.

Schade! Das wäre die Frau gewesen, die er in seinen kühnsten Träumen gesucht und angebetet. Allein — und tiefe Trauer legte sich über seine Züge — ein Wesen, das so kostbare Toiletten trug, war nichts für ihn. Wie sollte er ihr mit seinem bescheidenen Arzteinkommen solch fabelhaften Abendmantel aus dunkelrotem, bläulich-violettem Velours-Chiffon schenken können?! . . .

DIE SCHIFFE TRAGEN DEN RUF DER NESTOR QUEEN ÜBER ALLE MEERE, denn im Jahre 1869 waren Cigaretten noch eine Neuheit und wurden damals hauptsächlich an Fürstenhöfen und von der Aristokratie geraucht, weil der Preis für dieses neue Rauch-Material zu jener Zeit noch sehr hoch war. Heute kann sich jedermann schon eine Nestor Queen unsere Behauptungen nach, Sie werden von der feinen aromatischen Art überrascht sein.

UNSER GRUNDSATZ: NUR QUALITÄT

SIE SCHONEN IHRE GESUNDHEIT, wenn Sie Nestor Marken rauchen, denn sie verursachen kein Reiben, Kratzen, Hustenreiz oder eine trockene Zunge.



DIE AUS 80 GROSSEN SCHIFFEN ALLER NATIONEN BESTEHENDE FLOTTE BEREIT ZUR DURCHFART DES SUEZ-KANALS AM 17. 11. 1869

Nestor QUEEN

DIE LUXUS-CIGARETTE, SEIT 1865 IM HANDEL **10g**

NESTOR GIANACLIS
FABRIK FÜR DIE HERSTELLUNG FEINER QUALITÄTS-CIGARETTEN
FRANKFURT A MAIN.